

Christine Wießmann
Vorsitzende der SPD-Fraktion

Haushalt 2020

Ich könnte gut die Rede vom letzten Jahr nehmen – denn es hat sich sichtbar noch nie so wenig getan, wie in diesem Jahr.

Das noch vor Ihrer Amtszeit vergebene **Radverkehrskonzept** liegt uns schon Monate vor. Für die Beseitigung der dringenden Mängel hatten wir auch Geld im Haushalt 2019 – **es hat sich aber nichts getan.**

Genau so ist es mit dem Gutachten zum **Parkkonzept**. Eine Arbeitsgemeinschaft, die Ideen einbringen sollte, war schon für letztes Frühjahr vorgesehen. Geld war auch hier im Haushalt – **es hat sich nur nichts getan.**

Auch die **Parkprobleme bei der Post** bestehen nach wie vor. Zugegeben: Es gibt jetzt mehr Präsenz der Ordnungshüter dort, aber damit ist das Problem ja nicht beseitigt.

Unser Vorschlag, z.B. die Parkzeit der Parkplätze in der Marktstraße von der Fährgasse bis zur Apotheke auf eine halbe Stunde zu begrenzen, wurde gehört – aber es hat sich nichts getan.

Barrierefreies Remagen und barrierefreies Rathaus. Da sind wieder Mal Mittel eingestellt und auch beim Seniorentag versprochen, ob sich 2020 sichtbar etwas tut – da bin ich eher skeptisch. Auch da haben wir Vorschläge eingebracht. Da ist es nämlich nicht allein mit einer Hebebühne am rückwärtigen Ausgang getan.

Ein grosses Problem, das schon im Bürgermeisterwahlkampf eine Rolle spielte, ist die **B 9**. Fluch und Segen zugleich. Für die Beseitigung der größten Mängel hat die SPD Vorschläge und Denkanstöße gegeben, die auch alle ohne Veränderung vom Gutachter in das B 9 – Konzept übernommen wurden. Nur einer dieser 12 Punkte steht jetzt aber im Haushalt, ohne dass wir jemals in einem Gremium darüber gesprochen haben, ob ein Kreislauf an der Bergstraße wirklich die einzig richtige Lösung für einen fließenden Verkehr wäre.

Ein weiteres dringendes Problem unserer Gesamtstadt, besonders der Orte an der Rheinschiene ist die **Sauberkeit**. Wir haben wohl eine Hotline beim Bauhof, die man anrufen kann, wenn einem besonders krasse Fälle von Unsauberkeit auffallen. Aber ständig erzählen mir Bürger, dass sie dort angerufen haben, aber es erfolgte keine Reaktion. Warum auch immer.

Als vorbildhaft haben wir den **Mängelmelder** der Stadt Bonn in die Beratungen eingebracht, wo innerhalb von wenigen Tagen ein Erledigungsvermerk sichtbar ist.

Keine Reaktion erfolgt übrigens auch wenn Bürger an den Bürgermeister schreiben, so wird von vielen berichtet.

Auch beim **DSL-Ausbau** sind wir nicht weitergekommen, ausser dass wir den Schuldigen jetzt dem Kreis zugeschoben haben.

Unser **Brückenturm**, Aushängeschild der Stadt, ist weiterhin geschlossen. Eine Einigung konnte offensichtlich nicht herbeigeführt werden und so wartet man auf die Gerichte. Da war man bei der Änderung des Mottos von „Kunst, Kultur und Lebensfreude“ in „Brücke erleben“ schneller und erlebt jetzt statt Brücke erleben das Desaster des schnellen Verfalls. Beim **Bahnhof Oberwinter** hat offensichtlich ein sogen. Runder Tisch getagt das haben wir zumindest der Presse entnommen, eingeladen waren wir nicht, auch nicht die Ortsvorsteherin von Oberwinter – noch nicht Mal als Zuhörer. Das Ergebnis soll lt. Presse sein: Eure Vorschläge sind zwar gut, aber kommen zu spät. Angeblich sollen aufgrund der genehmigten und weit fortgeschrittenen Planungen alternative Ansätze nicht mehr

umsetzbar sein oder man will es einfach nicht. Deshalb sollen jetzt erst mal Fakten geschaffen werden und als erstes die historischen Dächer abgerissen und ein provisorischer Wetterschutz errichtet werden. Das sei nicht schön und auch nicht kundenfreundlich, findet selbst die Bahn – aber so ist der Plan nun mal. Voraussichtlich ab Mai kämen dann die Bahnsteige, Treppen und Rampen dran. Bis Ende des nächsten Jahres soll das angeblich fertig sein. Der versprochene und bejubelte Halt des RE 5 in Oberwinter verschiebt sich damit weiter, denn ein Provisorium wie in Breisig, Sinzig und Remagen rentiert sich für Oberwinter wegen der jetzt angeblich bald durchgeführten Bauarbeiten nicht mehr. Dann vielleicht 2021.

Straßenbau, Kindergärten und Schulen

Statt wie in der Vergangenheit den **Ausbau von Straßen** nicht mehr aus fiskalischer Sicht vorzunehmen. Unter dem Motto „wir können noch was ausgeben, welche Straße ist noch älter als 20 Jahre? In welchem Zustand die Straße ist, spielt keine Rolle.“

Sollten wir stattdessen mehr Geld für **die Instandhaltung der Straßen** in den Haushalt einstellen. Auch wenn die Straßen älter sind, müssen sie nicht vollkommen kaputt sein. Investieren wir richtig, dann haben wir auch mehr Geld für unsere Kinder und die **Schulen und die Kindergärten** übrig und keinen Investitionsstau.

Ständig werden uns neue Zahlen für den Bedarf an **Kindergartenplätzen oder neuen Schulraum** vorgelegt. Für Oberwinter soll jetzt sogar nur ein Bauwagen für eine Waldkindergartengruppe reichen um den Bedarf an Kindergartenplätzen zu decken. In der Planung ist auch der Abriss der Filialkirche in Remagen, Alte Straße, und der Neubau eines Kindergartens. Das Gebäude, in dem Asbest vermutet wird, soll nun offensichtlich nicht mehr als Kindergarten umgebaut werden. Unser Vorschlag: dort aber nicht nur einen Flachbaukindergarten zu errichten, sondern über einen mehrstöckigen Sozialen Wohnungsbau einschließlich Kindergarten nachzudenken, wurde gehört und vielleicht wird er auch aufgenommen.

Schwimmbad: Das Remagener Schwimmbad ist enorm wichtig für unser städtischen Leben und für unsere Kinder in den Schulen, damit sie schwimmen lernen. Am 24. August 1975 ist das Schwimmbad eröffnet worden. Es war ursprünglich als Allwetterbad konzipiert und anfänglich von März bis Oktober, d.h. an 200 Badetagen geöffnet.

Noch immer haben wir Sozialdemokraten die Idee, mit einer Traglufthalle unser Schwimmbad auch im Winter nutzbar und damit zukunftsfähiger zu machen, nicht aufgegeben. Leider lagen die Zahlen dazu, die wir mit einem Prüfauftrag von der Verwaltung erbeten hatten, so kurzfristig vor der Sitzung des HaFi vor, dass sie von uns nicht seriös gegengeprüft werden konnten.

Da leider die Ausschussmehrheit unserem Vertagungsantrag nicht zugestimmt hat, werden wir trotzdem als SPD die Zahlen auch mit auswärtigen Experten gegenrechnen. Auf jeden Fall fordern wir von der Verwaltung ein Gesamtrenovierungskonzept für die nächsten Jahre, denn spätestens bei den vorgesehenen großen Maßnahmen sollte wieder an eine Traglufthalle gedacht werden.

Fazit: Solange Verwaltungshandeln für die Bürgerinnen und Bürger nicht transparenter gestaltet wird, werden wir dem Haushalt einschließlich dem Investitionsplan – wo der Wahnsinn weitergeht – nicht zustimmen.

Vielen Dank.